

Luzerner Historiker als Buchdruckgeschichtsforscher [Fortsetzung]

Autor(en): **Blaser, Fritz**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Schweizer Sammler und Familienforscher = Le collectionneur et généalogiste suisse**

Band (Jahr): **11 (1937)**

Heft 11: **Der Schweizer Sammler und Familienforscher = Le Collectionneur et généalogiste suisse**

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-387345>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Luzerner Historiker als Buchdruckgeschichtsforscher

Von Dr. Fritz Blaser (Fortsetzung)

3. Joseph Maria Businger (1764—1836)

Ein Jahr vor dem Erscheinen der ersten Ausgabe von Göldlins Scheuber-Biographie publizierte ebenfalls im Verlage von Xaver Meyer in Luzern Josef Maria Businger, gewesener Pfarrer in Stans, seine Beschreibung der Stadt Luzern. Diese trägt den Titel: «Die Stadt Luzern und ihre Umgebungen. In topographischer, geschichtlicher und statistischer Hinsicht. Luzern gedruckt und verlegt bey Xaver Meyer.»³⁰⁾ Das Werk enthält in zwei Abschnitten Nachrichten über Buchdruckereien und Buchdrucker.

Im 6. Abschnitt, betitelt «Anstalten für Gelehrsamkeit und Kunst» führt Businger, nachdem er auf die verschiedenen Bibliotheken hingewiesen hat, die Leihbibliothek von Buchdrucker Xaver Meyer, die drei auf dem Platze Luzern bestehenden Druckereien und die Buchhandlung Anich auf (Seite 74/75):

- 4) Die Leihe-Bibliothek,
- 5) Buchdruckereyen,
- 6) Buchhandlung.

Der 10. Abschnitt, betitelt «Karakteristik einiger der berühmten Bürger und Bewohner der Stadt Luzern», bringt kurze Biographien von Elias Elie, dem ersten Drucker von Beromünster (Seite 170/171) und Ulrich Gering, dem Pariser Drucker (Seite 171/172).

Die im 6. Abschnitt erwähnten Angaben sind auch in die französische, von Henri de Crousaz besorgte Ausgabe übergegangen.³¹⁾ Wir finden dort auf Seite 36/37:

- 4) Le cabinet de lecture,
- 5) Imprimeries,
- 6) Libraires.

³⁰⁾ XII + VII + 276 Seiten + Tafeln + Druckfehlerverzeichnis. Das Buch wurde Joseph Anton Felix Balthasar und Franz Xaver Keller gewidmet.

³¹⁾ Die französische Ausgabe trägt den Titel «Lucerne et ses environs, suivi d'un itinéraire au Mont-Righi et autour du Lac des Quatre-Cantons orné de plans, vues et d'une carte détaillée du Lac et de ses environs les plus intéressants. Traduit de l'allemand du chanoine Businger par Henri de Crousaz. Seconde édition revue et augmentée. Lucerne chez Xav. Meyer. 1821.» IX + 163 pages.

Eine kurze Beschreibung der ersten Münsterer Druckerei bot Businger auch in seiner Beschreibung der Bilder auf der Kapellbrücke zu Luzern.³²⁾ Interessant ist es, wenn wir die beiden Texte im Werke «Die Stadt Luzern» und in der «Bilder-Galerie» einander gegenüber stellen. Im erstern schreibt Businger auf Seite 171: «Elias Helie starb zu Münster den 20 März 1475 in seinem 76 Lebensjahr. Von ihm und unter seiner Anleitung erlernte Ulrich Gering, aus dem gleichen Flecken Münster gebürtig, die ersten Begriffe des Bücherdruckes.....» und im zweiten (Seite 157/58): «Im Jahr 1470 hat nämlich ein 80jähriger Chorherr Helie Helie von Laufen, vermuthlich mit Anleitung des Ulrich Gerings³³⁾, hier ein biblisches Wörterbuch ans Licht gegeben.....» Was mag Businger veranlasst haben, seine Ansicht zu ändern? Wir können es heute nicht mehr beurteilen.

Wenn ich Businger in der Reihe der Luzerner Historiker erwähnte, trotzdem er nicht gebürtiger Luzerner war, so geschah es, weil er seinen Lebensabend in Luzern verbrachte und weil seine Werke, die Notizen über den Buchdruck enthalten, in Luzern erschienen waren.³⁴⁾

(Fortsetzung folgt.)

³²⁾ «Schweizer'sche Bilder Galerie oder Erklärung der vaterländischen Geschichten, In den Gemälden auf der Kapell-Brücke zu Luzern. Von Jos. Businger, Kanonikus zu Grossglogau, in Schlesien. Erster Band. Luzern, bey Xaver Meyer 1820. XXIV + 280 Seiten.» Die Notizen über die Buchdruckerei zu Beromünster finden sich unter der Ueberschrift «24 ste Tafel. Das Amt und Stift Beromünster» und zwar auf Seite 157-158. — In der französischen Ausgabe, die Henri de Crousaz übersetzte (Galerie des Tableaux du Pont de la Chapelle, à Lucerne....) findet sich folgender kurzer Passus: «C'est dans ce bourg qu'en 1470 se firent les premiers essais de l'imprimerie, dans un tems où cet art étoit encore dans son enfance dans le reste de l'Europe. Un vieillard octogénaire, Helie de Lauffen, y fit paroître à cette époque un dictionnaire de la bible imprimé, et dans la suite un autre ouvrage théologique. Il fut probablement dirigé dans cette entreprise par Ulrich Guering natif de Lucerne, qui fut le premier imprimeur en France.» (p. 57).

³³⁾ Anmerkung Busingers: «Ulrich Gering, der erste Buchdrucker Frankreichs, war aller Wahrscheinlichkeit nach aus dem K. Luzern gebürtig; kam durch Empfehlung des Probsts von Silinon nach Paris, und legte dann in der Sorbonne die erste Buchdruckerey an. Er erwarb sich Rhum und Reichthum, und starb im Jahr 1510.»

³⁴⁾ Ueber Businger vgl. Franz Odermatt, «Josef Maria Businger», «Neue Zürcher Zeitung» 1936, Nr. 715 (27. April).